

Schließen sich Gunzelschule und Wilhelmschule zukünftig zusammen?

Oberschule: Wegen des Schüler-Rückganges in Peine müssen neue Lösungen her / Betroffene Schulleiter nehmen Stellung

VON THOMAS KRÖGER UND THORSTEN PIFAN

Kreis Peine. Aufregung und Unsicherheit herrscht an vielen Peiner Schulen, nachdem der Experte Wolf Krämer-Mandau im Auftrag des Landkreises Peine seinen Schulentwicklungsplan am Mittwoch in Ilsede vorgestellt hat. Demnach haben kreisweit nur noch neun von 20 weiterführenden Schulen eine Überlebenschance. Hintergrund sind die stark sinkenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren (siehe Grafik unten).

Wie könnte die Zukunft der städtischen Schulen aussehen? Laut Krämer-Mandau bleiben die Gymnasien und die BBS unangetastet – daneben soll die IGS Vöhrum eine Dependence in Edemissen erhalten. Spannend wird es bei der Gründung der geplanten Peiner Oberschule. Laut PAZ-Informationen soll diese neue Oberschule in der bisherigen Gunzelin-Realschule entstehen, weil sie die meisten Fach- und Unterrichtsräume bietet. Daneben könnte die Bodenstedt-Wilhelmschule Bowi (Haupt- und Realschule) geteilt werden, sodass die Wilhelmschule mit der modernen Mensa

an die Gunzelschule angedockt wird. Das soll die räumliche Basis für die neue Oberschule sein. Noch nicht geklärt ist, was dann aus dem Bodenstedt-Gebäude wird. Bei der Burschule (Grund- und Hauptschule) soll der Hauptschulzweig wegfallen, sodass nur noch die Grundschule unter katho-



Gespannte Erwartung bei der Vorstellung des Schulentwicklungsplanes in der Mensa des Schulzentrums Ilsede. pif

lischer Trägerschaft bleiben wird.

Was sagen die Schulleiter zum Schulentwicklungsplan? Jan-Philipp Schönauich von der Burschule sagt: „Wir sind eine erfolgreiche Schule mit steigen-



Jan-Philipp Schönauich

sei. Hierzu sei ein großer Partner notwendig. Die gesetzte Gunzelin-Realschule wäre eine mögliche Option.

Und weiter: „Wichtig ist, dass die politischen Verantwortlichen schnell sagen, wie es zukünftig laufen soll, denn die Unsicherheit ist groß – auch bei unseren Lehrkräften.“ Bei einer Teilung der Burschule sei Protest vorprogrammiert.

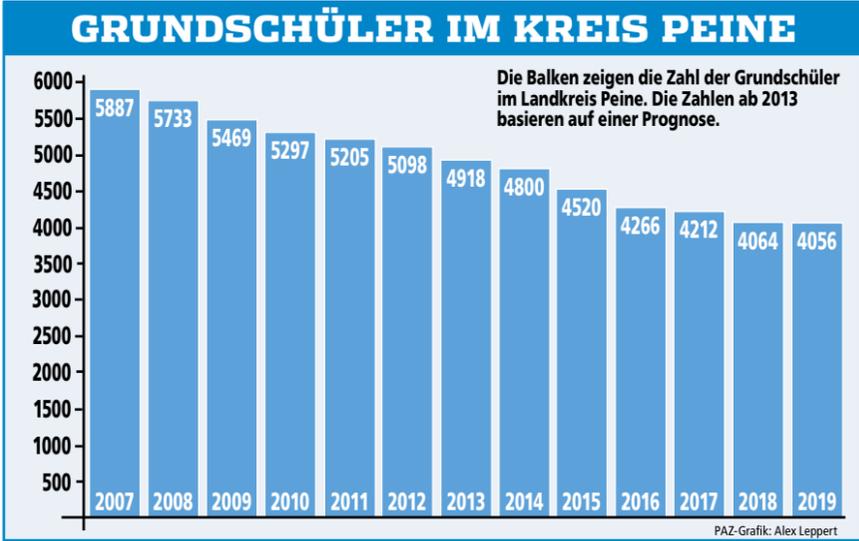
Nicht überrascht war der Bowi-Leiter Jürgen Degener vom vorgestellten Plan. „Wir bringen als kombinierte Haupt- und Realschule alles für eine Oberschule mit. Ideal wäre aus meiner Sicht eine Zusammenarbeit mit der klassischen Realschule Gunzelin“, so Degener. Die Bowi hat insgesamt 365 Schüler. Eine Teilung seiner Schule würde er nicht gutheißen.

Frank Stöber, Leiter der Gunzelin-Realschule, begrüßt die klaren Handlungsempfehlungen der Experten. Er hält es jedoch für gewagt, eine große Oberschule zu gründen und damit das dreigliedrige Schul-



Weiterführende Schulen im Kreis Peine – so könnte die Neugliederung aussehen

DIE ZUKUNFT DER SCHULEN ?



INFO Empfehlungen für die Schullandschaft

Der Expertenvorschlag für die künftige Schullandschaft von Wolf Krämer-Mandau sieht die Auflösung aller Haupt- und Realschulen vor. Dafür soll in der Stadt Peine eine neue starke Oberschule gegründet werden, die auch gesetzlich ein Ersatz für Haupt- und Realschule ist (siehe Grafik oben). Die Integrierten Gesamtschulen in Vöhrum und Lengede werden durch Zweigstellen in Edemissen und Vechelde gestärkt. Die IGS Lengede erhält in diesem Zuge eine Oberstufe. In Ilsede wird eine neue IGS mit Oberstufe gegründet, die eine Zweigstelle in Hohenhameln bekommt. Unangetastet bleiben die vier Gymnasien und die Berufsbildenden Schulen. pif

„Schmerzhaftes Aufgabe, Schulen aufzugeben“

Landkreis muss sich mit dem Land abstimmen, was rechtlich möglich ist, dann hat die Politik das Wort



Unterricht in einer Schulklasse: Welche Schulen bleiben zukünftig im Landkreis Peine erhalten? A

Kreis Peine. Was sagt Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD) zu dem Schulentwicklungsplan? „Der Gutachter hat eindrucksvoll belegt, dass die drastisch zurückgehenden Schülerzahlen für jede Kommune Folgen haben, was ein Festhalten am Bestehenden nicht erlaubt. Für die Stadt Peine ist entscheidend, dass er die weitere Existenz von Haupt- und Realschulen nicht für zukunftsgerichtet hält, da sich Schüler und Eltern von dieser Schulform ständig weiter verabschieden. Deshalb schlägt er vor, aus den drei Schulen eine Oberschule zu bilden“, so Kessler.

Das stelle die Politik vor die schmerzhaftes Aufgabe, Schulen aufzugeben zu müssen. Da aber alle weiterführenden Schulen bereits den Antrag gestellt hätten, eine Oberschule zu werden, könne man davon ausgehen, dass dieser Vorschlag des Gutachters grundsätzlich auch dem Willen der betroffenen Schulen entspreche. Der Bürgermeister weiter: „Knackpunkt ist natürlich die Frage, aus



Michael Kessler

welcher der drei Schulen die Oberschule geformt wird. Hier muss jetzt der Landkreis als Schulträger einen entsprechenden Vorschlag machen, wie und wo sich diese Oberschule am besten umsetzen lässt und dies mit der städtischen Politik abstimmen.“ Der Erste Kreisrat Henning Heiß kommentiert den Schulentwicklungsplan: „Die Analyse zeigt, dass Handlungsbedarf besteht.“



Henning Heiß

Doch vor einschneidenden Veränderungen stehe der Abstimmungsprozess – „vor allem mit dem Land, was denn tatsächlich umsetzbar ist“, sagt Heiß. Anschließend müsse auf Grundlage der Experten-Vorschläge und der Einschätzung vom Land die Umsetzung für den Landkreis von der Politik diskutiert werden. Offen sei dabei, wie lange der Prozess dauert. Mögliche Optionen mit Blick auf eine denkbare Fusion seien noch nicht berücksichtigt. „Das Gutachten hält auch Fusionsüberlegungen stand, weil davon nicht die Schülerzahlen betroffen sind“, sagt Heiß. tk/pif